

## **Rückschau auf die erste Legislaturperiode der beiden SP-Gemeinderäte**

Vizeammann, Frau Brigitte Rüedin und Stadtrat Oliver Tschudin sind ein gut eingespieltes Team im Gemeinderat, welcher mit klaren Zielen arbeitet und mit einem jährlich angepassten Legislaturprogramm die Anliegen der SP-Wählerinnen und Wähler umsetzt.

Die SP Rheinfelden hat vor vier Jahren ihre Leitlinien in einer Broschüre mit dem Titel „Inhalte für Rheinfelden“ herausgegeben. Anhand dieser Broschüre haben Oliver und Brigitte ihren Rückblick verfasst. Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, es ist eine Auswahl der Umsetzungsmassnahmen, welche besonders unsere Mitglieder interessieren werden. Im jährlich erscheinenden Geschäftsbericht der Stadt Rheinfelden können die einzelnen Punkte detailliert nachgelesen werden.

Die Broschüre kann auf unserer Homepage unter [www.sp-rhf.ch](http://www.sp-rhf.ch) eingesehen werden. Die Themenwahl wird aus der Broschüre übernommen ebenso die Reihenfolge.

### **Gemeindepolitik**

Rheinfelden ist immer noch stark am Wachsen und hat zur Zeit ca. 11'500 EinwohnerInnen. Um auf die erweiterten Bedürfnisse mit einer guten Infrastruktur und Dienstleistungen reagieren zu können, hat der Stadtrat innerhalb der Verwaltung viel Neues geschaffen. Alle Aufgaben wurden vom Gemeinderat überdacht und einzelne Verwaltungsabteilungen wurden daraufhin neu organisiert. Konkret handelt es sich um die Reorganisation des Sozialdienstes, Anpassungen in der Bauverwaltung, der Schaffung eines bürgerInnenfreundlichen Stadtbüros, der regionalen Zivilschutzorganisation, die Stadt- und Kantonspolizei wurde zusammengefasst und das Zivilstandsamt wurde regionalisiert.

All diese Umstrukturierungen haben für den Gemeinderat und die Angestellten viel Arbeit gekostet und haben das Ziel, dass die Verwaltung noch besser im Stande ist, für die wachsende Zahl der Einwohner und Einwohnerinnen gute und günstige Dienstleistungen zu erbringen.

Die SP hat mit dem Einsitz von Brigitte den Frauenanteil im Gemeinderat verdoppelt und stellt als Nachfolge von Peter Scholer weiterhin den Vizeammann respektive die Vizeamtsfrau.

Die SP fordert eine offene und transparente Informationspolitik des Gemeinderates. Wiederum fanden regelmässige Treffen mit den Parteien und Interessengruppen statt mit der Möglichkeit, sich über gewünschte Themen direkt informieren zu lassen. Zu grösseren Sachgeschäften wurden gut besuchte Informationsveranstaltungen durchgeführt. Wöchentlich informiert der Stadtrat über die Medien die Bevölkerung über interessante Sachverhalte und Anlässe. Auch im direkten Kontakt mit der Bevölkerung suchen die Stadträte und Stadträtinnen einvernehmliche Lösungen in manchmal kontroversen Sachverhalten.

## **Finanzen**

Die Stadt Rheinfelden hat gesunde Gemeindefinanzen. Deshalb werden nachhaltige Investitionen in grösserem Ausmass vorgenommen z.B. die etappenweise Gestaltung des Stadtparks mit dem neu gestalteten Kinderspielplatz. Die SP-Stadträte setzen sich dafür ein, dass auch in der Krisenzeit kein Sparpaket geschnürt wird und im gleichen Ausmass Investitionen erfolgen.

## **Stadtentwicklung**

Rheinfelden hat seine Stellung als Zentrumsgemeinde in den letzten Jahren bewusst ausgebaut. Die Stadt ist in den wichtigen Gremien des Bezirks und des Kantons vertreten und gestaltet mit. Der Stadtrat mit ihrem SP-Ressortvertreter Bau und Planung nimmt eine aktive Rolle in der Stadtentwicklung wahr und vertritt die Interessen der Allgemeinheit gegenüber den Investoren. Mit dem neu konzipierten Allmend-Konzept soll noch vermehrt auf ein friedliches Nebeneinander in der Altstadt hingearbeitet werden.

Der Stadtrat hat sich klar für eine Wohn- **und** Arbeitsstadt ausgesprochen und lenkt die Entwicklung mittels klarer Planung und Kommunikation mit allen Beteiligten. Die Stadtentwicklung wird öffentlich diskutiert und Vernehmlassungen finden statt, z.B. Schifflande-Bereich, Inseli-Gestaltung, Zähringerplatz, Stadtpark, Cardinal-Überbauung, dezentrales Kulturraumkonzept etc.

Ein wichtiges Anliegen ist die Erhaltung des Kraftwerk-Stegs und des Maschinenhauses. Hier setzt sich der Stadtrat gemäss seinen Möglichkeiten ein, damit dieser Rheinübergang weiterhin öffentlich nutzbar ist. Auch das auf deutscher Seite stehende Maschinenhaus möchten Alt-Vizeammann Peter Scholer (Präsident der Interessengemeinschaft) und die SP-Stadträte unbedingt erhalten und engagieren sich dafür.

Mit der Nutzungsplanung Kulturland und dem Richtplan Landschaft und Erholung wurde ein wichtiges Planwerk verabschiedet, an welchem diverse SP-Mitglieder jahrelang gearbeitet haben. Diese Grundlage ermöglicht verschiedene Massnahmen und fördert und unterstützt eine nachhaltige Entwicklung z.B. Erhalt Hochstamm-Bäume.

Dem Stadtmarketing wird grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Jedes Jahr wurde unter ein Gesamtmotto gestellt: 2006 Geissenjahr, Grün 07, 2008 war Habsburgerjahr und 2009 steht unter dem Titel „Geschichte erzählt Geschichten“. Die Stadt engagiert sich neben vielen Vereinen und Institutionen auch selbst z.B. mit dem Freilichttheater „Dr Elfebaum“ und diversen kulturellen Veranstaltungen, um Leben in die Altstadt zu bringen.

Über das Stadtbüro und den Tourismus werden die Aktivitäten der Stadt gebündelt und gemeinsame Anlässe der Kaufstadt, von Vereinen und Institutionen unterstützt. Mit dem neuen grenzüberschreitenden Kultur- und Stadtmagazin beider Rheinfelden wird die Bevölkerung umfassend über das Geschehen in beiden Rheinfelden informiert.

## **Familie und Gesellschaft**

Die SP setzt sich stark ein für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zur Unterstützung gibt es in der familienexternen Betreuung neue Angebote wie z.B. der Kinderhort Momo,

die neue Betreuungsstätte im B15, die nun auch eine Auswahl ermöglichen und geografisch gut in Rheinfelden verteilt sind. Es gibt im Moment generell genügend Plätze, jedoch muss eine gerechte Finanzierung aller Krippen noch überprüft werden, damit die ganze Bevölkerung davon profitieren kann. Eine Arbeitsgruppe hat mit der Arbeit begonnen.

Der Mittagstisch mit dem Betreuungsangebot ist weiterhin ein Bedürfnis und die Kinderzahl wächst. Dieses Angebot ist mit grosser Unterstützung von SP-Mitgliedern entstanden und wird weiter entwickelt.

In der Jugendarbeit werden die bestehenden Angebote Robi-Spielplatz Augarten, Fuchsbau, Rheinfelder Jugendzentrum und Geschäftsstelle mit grossem Erfolg weitergeführt. Magden bezieht neu auch die Jugendarbeit durch den Schjkk. Das vielfältige Angebot kommt gut an, zusätzlich werden verschiedene Projekte realisiert und unterstützt z.B. eine sehr erfolgreiche Ausstellung fand in der Stadtbibliothek statt, wo die Gleichberechtigung von Mann und Frau thematisiert wurde. Die Gemeinde hat einen neuen Leistungsvertrag mit einer angemessenen Beitragserhöhung mit dem Schjkk abgeschlossen, der dessen Leistungen würdigt und unterstützt darin auch das neue Angebot Familieninformationszentrum FIZ mit einer Mietzinsreduktion auf den Raum des ehemaligen Tourismus. Dieser Raum wird sehr viel genutzt, vor allem auch von Migrantinnen und ihren Familien mit kleineren Projekten, die deutschen Spracherwerb, Begegnung und reichere Lebenskompetenz zum Ziel haben.

Der Elternverein bietet sehr gut besuchte Elternbildungskurse an und wird von der Stadt neu mit einem gezielten Beitrag unterstützt. Die Zusammenarbeit mit allen InstitutionsvertreterInnen von jung bis alt ist gut und konnte durch die Erarbeitung eines Konzeptes für ein generationenübergreifendes, familienfreundliches Begegnungszentrum noch vertieft werden. Dieses grosse Projekt braucht den politischen Willen in Rheinfelden, um umgesetzt werden zu können. Die SP unterstützt diese Idee schon länger mit dem Ziel, in Rheinfelden eine koordinierte und integrative Familienpolitik zu betreiben. Hier ist der Stadtrat dank seiner SP-Vertreterin einen grossen Schritt weitergekommen.

Die demographische Entwicklung ist eine grosse Herausforderung für die kommenden Jahre. Die Zahl der jungen Menschen geht zurück und jene der älteren Generation wächst in den nächsten Jahren bis 2030 auch in Rheinfelden überproportional. Der Stadtrat Rheinfelden hat die Planung für das untere Fricktal übernommen und eine regionale Bedarfsstudie mit Massnahmenplan für das Alter erarbeitet, welche möglichst regional aus einer Versorgungsregion heraus umgesetzt werden soll. Alternativen für altersgerechte Wohnungen bestehen in Rheinfelden bereits, z.B. das Konzept „bonacasa – vivre avec services“ im Hopfenpark/Gerstenpark. Ausserdem wurden die Wohnungen im Augarten renoviert und es wird neu ein Betreuungsangebot umgesetzt. Auch Wohngruppen sind im Gespräch und die Spitex-Leistungen werden erweitert. In Rheinfelden gibt es ein breites Angebot von Leistungen zur Erleichterung des Alltages und der Freizeitgestaltung für das Alter. Für die Beratung und breiten Information bietet Rheinfelden per 1.1.2009 über die Pro Senectute eine Anlauf- und Beratungsstelle für ältere Leute und Angehörige an.

## **Soziales**

Die Stadt Rheinfelden hat ein grosses Netz an Beratungs- und Unterstützungsorganisationen für sozial schwächere und benachteiligte Menschen. Mittels materieller Hilfe und Beratung wird versucht, die Sozialhilfe-EmpfängerInnen wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren. Der professionelle Sozialdienst in Rheinfelden und die Fachstelle für persönliche Beratung sowie die Frauenberatung unterstützen und fördern armutsbetroffene Menschen. Besonders

junge Menschen und Alleinerziehende sowie Familien mit vielen Kindern geraten überproportional oft in wirtschaftliche Not und benötigen gezielte Unterstützung, damit sie möglichst nur kurze Zeit von der Sozialhilfe abhängig sind. Mit Förderungsangeboten und der guten Zusammenarbeit mit kommunalen und regionalen Institutionen wird viel unternommen, damit diese Menschen wieder in die Gesellschaft integriert werden und weg von der Sozialhilfe kommen.

Der Sozialdienst führt selbst Schuldenberatung und –Sanierungen durch und prüft eine Mitgliedschaft bei der kantonalen Fachstelle für Schuldenberatung.

## **Schule und Bildung**

Die SP-BildungsvertreterInnen setzen sich für eine gute öffentliche Schule ein und haben sich stark gemacht für die Umsetzung von Harnos und dem Bildungskleeblatt, das leider an der Urne Schiffbruch erlitten hat. Die Schulsozialarbeit ist nicht mehr von der Oberstufe wegzudenken und wurde neu auf die Primarschule ausgeweitet. Ein Kompetenzzentrum für Schulsozialarbeit ist im Gemeindeverband Sozialdienste Bezirk Rheinfelden entstanden, wo Qualität und eine gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden gefördert wird.

Viele präventive Angebote wurden in den Schulen umgesetzt. In der Musikschule ist mit dem Angebot des klassenübergreifenden Instrumentalunterrichts ein Pilotprojekt umgesetzt worden, das grosse Wertschätzung erfährt und die Zusammenarbeit Schule/Musikschule/ Elternhaus verbesserte und vertiefte. Die Zahlen der MusikschülerInnen haben sich stark erhöht und neue Angebote sind entstanden.

Die Zusammenarbeit mit badisch Rheinfelden im Berufsschulbereich ist ausgezeichnet. Gemeinsame Weiterbildung und Schüleraustausch ist in der Zwischenzeit normal geworden.

Mit der Renovation des Roberstenschulhauses und dem Neubau und der Renovation der HPS ist es gelungen, modernen Schulraum zu bauen und den zukünftigen Bedürfnissen dieser Schulen Rechnung zu tragen. Mit der Einführung der Informatik auf Kindergarten- und Primarschulstufe wurde ein wichtiges Bildungsbedürfnis ernst genommen und umgesetzt. Die Schulpflege hat hier wichtige Arbeit geleistet und Meilensteine für eine moderne Schule in Rheinfelden errichtet.

## **Kultur**

Aufgrund des Kulturkonzeptes und des städtischen Kulturbüros ist ein professioneller Ansprechpartner für Kulturveranstaltungen und die Bevölkerung vorhanden. Die städtische Kulturpolitik ermöglicht ein reichhaltiges kulturelles Angebot. Das Konzept dafür wurde massgeblich von SP-Leuten erarbeitet und umgesetzt. Das vielfältige Kulturangebot wird laufend überprüft und ergänzt, wo Lücken vorhanden sind. Die Kooperationen mit badisch Rheinfelden sind sehr gut und mit der gemeinsamen Kulturagenda wurde ein weiterer Meilenstein gelegt für eine zukünftige weitere gute Zusammenarbeit.

Dem Mangel an Kulturräumen wird mit der Renovation des Kurbrunnens begegnet sowie mit einem Raumkonzept, das alle Räume einheitlich bewirtschaftet und eine Übersicht schafft für die NutzerInnen. Mit dem sogenannten dezentralen Kulturraumkonzept sind weitere Schritte geplant, damit auch junge Kulturschaffende Probe- und Aufführungsräume erhalten.

Zu erwähnen ist auch das gemeinsame Bibliothekskonzept. Es ist umgesetzt und mit der neuen Bibliothek in badisch Rheinfelden existiert bald ein umfassendes, attraktives Medienangebot in ansprechenden Räumen. Zur Regionalbibliothek wurde unsere Bibliothek an der Rindergasse aufgewertet und erhält deshalb zusätzlich Geld vom Kanton für die Angebots-erweiterung. Auch unsere Bibliothek wurde umgestaltet und erweitert.

## **Sport**

Die Stadt unterstützt viele Vereine, welche grosse Verdienste in der Integration und Prävention unserer Kinder und Jugendlichen ausweisen, mit Beiträgen und der Übernahme von Benutzungsgebühren für Sportanlagen oder dem Erlass von Baurechtszinsen. Ebenso führt Rheinfelden selbst Veranstaltungen durch z.B. das Rheinschwimmen, den Sportball etc. und fördert durch die aktive Mitgliedschaft im Gesundheitsforum den Breitensport gezielt. Durch die Renovation der Sportanlage Engerfeld zeigt der Stadtrat seine Bereitschaft, ein attraktives Sport- und Freizeitangebot zu fördern.

Mit dem Kantonsprojekt „Lokales Sportnetz“ konnte der Schulsport neu aufgebaut werden und erfährt laufend Erweiterung.

## **Verkehr**

Die SP berücksichtigt die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmenden, vor allem auch den sogenannten Langsamverkehr. Durch die Schliessung der alten Rheinbrücke und den neuen Brückenstadt-Bus wurde eine verbesserte Situation im Rheinfelder Verkehrsregime geschaffen. Ebenso wurde das Regionalspital und die angrenzenden Wohnquartiere vom Verkehr entlastet. Die Eröffnung der Regio-S-Bahn und der Halt des Flugzuges stellten weitere wichtige Meilensteine für eine bessere Lebensqualität für Rheinfelden dar. Die Planung der Hauptstrasse und deren Umgestaltung ist im Gange und auch hier werden Rheinfeldens jahrzehntelange Probleme gelöst werden können. SP-Leute haben hier wesentlich mitgewirkt.

Durch den Bau des Parkhauses beim Kurzentrum, den neuen Parkplätzen des B15 und der zukünftigen Cardinal-Überbauung entsteht neuer Parkraum. Ein Ausbau des Rheinparkings wurde bewilligt und kann nun leider infolge Unwägbarkeiten des Untergrundes vorerst nicht realisiert werden. Mit einem Parkleitsystem wird nun auf das Problem der fehlenden Parkplätze im Zentrum reagiert.

## **Energie und Umwelt**

Rheinfelden ist neu Energiestadt, was SP-Mitglieder besonders freut und wo unsere Vertreter massgeblich mitgewirkt haben! Und dies sogar zusammen mit badisch Rheinfelden, die das Label etwas verzögert auch erhalten werden.

Mit einem Beleuchtungskonzept, dem sogenannten plan lumière, soll die Stadt gezielt ausgeleuchtet und beleuchtet werden, auch hier in Zusammenarbeit mit badisch Rheinfelden.

Im Energie- und Umweltbereich entstanden regelmässige Plattformgespräche auf oberster Ebene, die in der schnelleren und systematischeren Umsetzung der geplanten Projekte Erfolg zeigen. Auch hier hat unser SP-Stadtrat mit seiner überragenden Kommunikationsfähigkeit positiv gewirkt!

## **Sicherheit**

Die SP sieht Sicherheit als Ergebnis einer koordinierten Politik. Darin spielen Polizei, Feuerwehr und Katastrophenhilfe eine wichtige Rolle. Auch häusliche Gewalt im sozialen Nahbereich ist ein wichtiges Thema.

Mit der Schaffung der Regionalpolizei, der überregionalen Zivilschutzorganisation und einer sehr gut vernetzten Feuerwehr wurde eine bessere Koordination erreicht und die regionale Zusammenarbeit massgeblich gestärkt. Neu bietet der Kanton eine Anlaufstelle für häusliche Gewalt an, die von den Gemeinden mitfinanziert wird.

**Aus den genannten Projekten ist ersichtlich, dass Gemeinderats-Arbeit Teamarbeit ist. Brigitte Rüedin und Oliver Tschudin unterstützen einander, damit die „Inhalte für Rheinfelden“ weiter umgesetzt werden können.**

**Die beiden SP-Vertretungen im Stadtrat sind ein bewährtes Team und bitten um weitere Unterstützung für die nächste Legislaturperiode. Einiges konnte noch nicht umgesetzt werden, die Pläne sind teilweise bereits vorhanden, aber die Zeit reichte nicht aus. Hier bitten wir um etwas Geduld. Gute Ideen sind weiterhin auch von der Basis gefragt und der Besuch der Gemeindeversammlungen ist entscheidend, um unseren Projekten zum Erfolg zu verhelfen.**

**Wir danken allen, die sich die Zeit nehmen, um politisch aktiv zu sein und freuen uns auf weitere Jahre im Stadtrat Rheinfelden.**

**Die wichtigsten Projekte, die wir in der neuen Legislatur umsetzen wollen, findet ihr auf dem Wahlflyer. Bitte macht Werbung für uns und geht bis zum 16. August abstimmen.**

**Eure SP-Vizeamtsfrau**

**Euer SP-Stadtrat**

**Brigitte Rüedin**

**Oliver Tschudin**

Rheinfelden, 10. Juli 2009